

## Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

<b>Mobilitätsprogramm</b>	SEMP (Erasmus)	
<b>Partneruniversität</b>	IEP - INSTITUT D'ETUDES POLITIQUES D'AIX-EN-PROVENCE	
<b>Semester</b>	Sommersemester	
<b>Besuchtes Studienfach</b>	<b>Ökonomie und Politikwissenschaft</b>	Studienstufe: Bachelor
<b>Name und E-Mail</b> fakultativ	maximilian.ritzmann@stud.unilu.ch	

<b>Gesamteindruck</b> Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	Es war wunderbar. Aix-en-Provence ist wunderschön, man schliesst tolle Freundschaften und hat viele einzigartige Erlebnisse. Auch die Erfahrung alleine ins Ausland zu gehen ist erlebenswert.
<b>Einreise / Ankunft</b> Einreiseformalitäten, Visum	Die Einreise war problemlos. Schweizer brauchen bekanntlich nur eine ID, um nach Frankreich zu gelangen. Ich bin bequem mit dem Zug gereist, was von Luzern aus ca. 8h dauert.
<b>Zimmersuche / Wohnen</b> Hilfreiche Kontaktdaten	<p>Die Zimmersuche war einfach, da man als Austauschstudent ein Anrecht auf ein Zimmer in einem Studentenwohnheim hat. Dieses Angebot nehmen auch die meisten Austauschstudenten war und so lernt man dort auch schnell die anderen kennen.</p> <p>Die Zimmer haben ein eigenes Bad, eine geteilte Küche und sind relativ modern. Für ein Semester ist es völlig ausreichend. Ausserdem kosten die Zimmer nur 250 Euro pro Monat, was für Aix ein Schnäppchen ist. Im Wohnheim läuft ausserdem immer einiges z.B Vorglühen vor dem Ausgehen. Vor allem in den Wohnheimen Cuques und Les Gazelles leben viele Erasmus-Studenten. Bei einem Aufenthalt von einem Jahr hätte ich es mir trotzdem überlegt, ein eigenes Studio zu suchen oder in eine WG zu ziehen.</p> <p>Es gibt auch andere bessere Wohnheime, aber die bewegen sich alle in der Preisspanne von 600-800 Euro.</p> <p>Ansonsten soll die Zimmersuche nicht allzu schwer sein. Es gibt einige Gruppen bei Facebook, wo Wohnungen und Zimmer in WGs angeboten werden. Die Preise dort bewegen sich im Bereich von 450-800 Euro.</p>
<b>Öffentliche Verkehrsmittel</b> Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni	<p>Es gibt Busse in Aix, die regelmässig fahren, aber die letzte Fahrt ist häufig schon rund um 9 Uhr. Zu Fuss ist man jedoch häufig schneller unterwegs als mit dem Bus. In Aix ist das allermeiste in Gehdistanz. Aix hat auch ein grosses Busterminal mit Verbindungen in die ganze Provence. Nach Marseille geht untertags mindestens alle 15min ein Bus und in der Nacht bis 12 Uhr alle 30 Minuten. Die Reisezeit nach Marseille liegt zwischen 25-35 Minuten. Man kann also ruhig auch mal für einen Nachmittag gehen. Wenn man die LaCarte (erhältlich am Schalter) hat, profitiert man vom Preis für unter 26-jährige und kann die Tageskarte nach Marseille für 2 Euro kaufen.</p> <p>Wenn man viel Reisen möchte und die Provence erkunden will, lohnt sich auch die Zou-Karte für 70 Euro. Mit dieser kann man alle Regionalzüge und die Zou-Büsse ohne zusätzliche Kosten benutzen. Mit 2-3 Ausflügen hat man die Kosten der Karte schnell wieder drin.</p> <p>Zu guter Letzt gibt es in Aix einen TGV-Bahnhof, der dich mit dem Rest Frankreichs verbindet. 1.5 Stunden nach Lyon, 3.5 Stunden nach Paris, oder in 4.5 nach Lille. Mit der OUIGO-App kann man, bei rechtzeitiger Buchung, mit dem TGV zwischen 10-30 Euro verreisen.</p>

<b>Vorbereitung Studium</b> Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise	<p>Ich habe mich nicht besonders auf das Semester vorbereitet. Französisch-Kenntnisse sind natürlich von Vorteil, aber nicht verlangt. Es gab einige, die vor Frankreich kein Wort Französisch gesprochen haben. Die Uni bietet sehr viele Kurse auf Englisch an. Die Anmeldung kann ein wenig mühselig sein, da man ziemlich viele Dokumente einreichen muss und teilweise fragen sie zweimal nach demselben Dokument, weil sie etwas unorganisiert sind.</p>
<b>Infos Universität</b> Lage, Grösse, Infrastruktur	<p>Die Uni ist mitten in der Stadt in einem ziemlich alten Gebäude. Die Räumlichkeiten sind ein wenig verwinkelt und ab und zu etwas unübersichtlich. Die Sanitäranalagen sind in Ordnung, aber auch nicht besonders modern. Man darf sich jetzt nicht eine Uni wie Luzern vorstellen. Mich hat es mehr an mein altes Gymnasium erinnert. Das gibt der Sciences Po allerdings auch den Charme und da es nur rund 1000 Studenten gibt, braucht es auch gar nicht mehr Räumlichkeiten.</p>
<b>Sprachkurse an der Universität besucht</b> Kursinhalt, Nutzen	<p>Ich habe den Sprachkurs Niveau C1 besucht und der Lehrer war phänomenal. Bei ihm lernt man den Aufbau und die Logik hinter Französisch kennen. Dinge, die vorher unlogisch schienen, ergaben auf einmal Sinn. Auf meinem Niveau war es allerdings kein Sprachkurs im klassischen Sinn mit Grammatik etc. mehr.</p>
<b>Studieren an der Universität</b> Kursinhalte, ECTS, Anrechnungen, Prüfungen	<p>Die Vorlesungen an der SPX sind ein wenig anders als in der Schweiz. Die französische Pädagogik unterscheidet sich von unserer. Der Unterricht ist frontaler und häufig haben die Profs keine Folien, sondern referieren 2h vor der Klasse. Die Kurse sind spannend, jedoch weniger wissenschaftlich, da das nicht der Anspruch der SPX ist. Es geht mehr um Wissensvermittlung. Die Sciences Po's in Frankreich bilden traditionell die neuen Führungspersönlichkeiten in Gesellschaft und Politik aus. Die Prüfungen sind nicht allzu schwer und man sollte sie bestehen. Teilweise gab es für Erasmus-Studenten auch einen anderen Prüfungsmodus als für die Franzosen, um dem sprachlichen Defizit gerecht zu werden.</p>
<b>Betreuung an der Universität</b> Mobilitätsstelle, International Relations Office, Studienberater, Mentoren, Studierendenkontakte	<p>Die Betreuung an der UniLu ist gewohnt schweizerisch sehr gut und zuverlässig. Auch an der SPX ist die Betreuung sehr gut und auf Fragen und Anliegen bekommt man in der Regel in wenigen Stunden eine Antwort.</p>
<b>Kostenplanung</b> Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen	<p>Man sollte mit Kosten zwischen 800 und 1000 Euro pro Monat rechnen. Frankreich ist nicht so günstig, wie man denken würde. Vor allem die Supermärkte sind relativ teuer. Am günstigsten sind Carrefour und Aldi. Mittags sind wir immer in eine der "Crous"-Mensas essen gegangen. Dort kostet das Menu nur 3.30 Euro.</p>
<b>Leben / Freizeit</b> Treffpunkte, Sport, Kultur	<p>Es gibt einiges zu tun in und um Aix. Es ist eine wunderschöne Region für Tagesausflüge und Wanderungen. Wir haben uns häufig in den Parks getroffen. An der Science Po gibt es ausserdem viele Organisationen für alle möglichen Themen. Politik, Kunst, Kino, Sport, Wein... Ich habe bei einem der Sportteams mitgemacht und es war eine super Gelegenheit sich mit den französischen Mitstudierenden anzufreunden. Im Uni-Alltag war das teilweise etwas schwierig. Abends sind wir oft in eine der unzähligen Bars gegangen bevor es uns ins Le Manoir, Scat oder Le Caesar zum Tanzen verschlug. Für Bars sind die rue verrerie und le place des cadeurs die ersten Anlaufstellen. In Marseille gibt es natürlich auch einige Bars und Clubs.</p>
<b>Vergleich Universitäten</b> Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern	<p>Alles in allem finde ich die Unilu schon noch besser, aber die Sciences Po war trotzdem sehr gut. Man kann es aber auch nicht wirklich vergleichen, da wie gesagt der Anspruch der Sciences Po ein anderer ist.</p>

<b>Gründe</b> Aus welchen Gründen strebten Sie einen Mobilitätsaufenthalt im Ausland an?	Es ist eine unglaubliche Erfahrung. Man hat viele tolle Erlebnisse, lernt eine neue Kultur kennen und schliesst wunderbare neue Freundschaften mit Leuten aus der ganzen Welt.
<b>Dauer</b> Halten Sie rückblickend die Dauer Ihres Mobilitätsaufenthaltes für	genau richtig